

Mein Jahr Shanghai

von

Arthur Streller

Zuerst muss ich sagen, dass ich jedem der jetzt noch zweifelt oder nicht weiß ob er dieses Jahr antreten soll, es nur empfehlen kann diesen Schritt in die Weltstadt Shanghai zu wagen. Es war eines der besten Jahre die ich je hatte und voller fantastischer neuer Erfahrungen und Erlebnisse. Ich habe Freundschaften mit Menschen auf der ganzen Welt geschlossen und würde dieses Jahr sofort wieder antreten, wenn ich noch einmal vor der Entscheidung stünde. Nach der ganzen Überzeugungsarbeit komme ich jetzt noch zu ein paar Dingen, die DIR hoffentlich ein bisschen bei der Planung helfen, einen bessern Überblick verschaffen und als nützliche Tipps dienen.

Vor der Abreise

Eigentlich gibt es vor der Abreise nach Shanghai relativ wenig zu erledigen. Am Anfang war ich etwas verwirrt, dass es ja für ein Jahr Ausland nicht so wenig sein kann, doch letztendlich ist es genau der Fall. In anderen Erfahrungsberichten und den Unterlagen, die Ihr von der Hochschule bekommt, steht alles was ihr braucht. Soweit ich mich erinnere waren die beiden wichtigsten Sachen das Visum und den Flug zu buchen. Aber wie gesagt Ihr findet alles in den Unterlagen die Ihr von der Hochschule bekommt.

Ich habe mich vor meinem Abflug noch impfen lassen und bin dazu in die Sprechstunde von einem Tropenarzt gegangen. Da meine Krankenkasse alles übernommen hat, habe ich mich gegen ein paar Sachen impfen lassen. Ob das letztendlich notwendig ist der nicht, darüber lässt sich natürlich streiten, aber da ich noch in Südostasien unterwegs war, war ich auf der sicheren Seite und es hat mir im Endeffekt nicht geschadet. Ich bin auch mit einem Freund gereist, der sich nicht hat impfen lassen und es gab auch keine Probleme. Ich bin dann aber doch lieber auf der sicheren Seite.

Für die Leute die sich auf das CSC-Stipendium bewerben ist noch wichtig, dass der Arzttermin bzw. die Unterlagen die in den Bewerbungsunterlagen genannt werden nicht notwendig sind. Alle Leute die mehr als 180 Tage in China bleiben müssen sich vor Ort sowieso einer ärztlichen Untersuchung unterziehen und diese ist dann für das Stipendium gültig. Genauere Informationen dazu bekommt ihr aber vor Ort und dem Erfahrungsbericht der sich extra um das CSC und die Registrierung dreht. Zudem bekommt ihr falls ihr ein CSC-Stipendium habt 2 Dokumente der Tongji auf denen steht wann genau ihr euch genau vor Ort anmelden und registrieren sollt. Bei mir standen unterschiedliche Daten auf den schreiben. Letztendlich zählt für die Stipendiaten aber das Datum auf dem Schreiben des CSC.

Dort werdet ihr vermutlich auf dem Uni Campus leben und dort könnt ihr euch alles kaufen was ihr in dem Jahr oder Semester braucht, notfalls bestellt ihr euch die Sachen einfach online und sie werden innerhalb weniger Tage geliefert. Das Wichtigste ist also euer Reisepass, Kreditkarte und die Unterlagen die ihr für die Einreise in China und die Anmeldung an der Tongji braucht.

Eine Sache die man vielleicht noch einpacken sollte ist kariertes Papier. Das bekommt ihr dort nur sehr schwer und es ist mir schon abgegangen. Falls ihr also ausschließlich Karo-papier benutzt solltet ihr euch doch 1-2 Blöcke mitnehmen.

Ladet euch auch noch einen VPN runter. Ich habe ein Abo bei Express VPN abgeschlossen und zusätzlich noch den AnyConnect der deutschen Hochschule genommen. Am Campus war AnyConnect viel schneller als die anderen VPNs und ich konnte damit sogar vernünftig streamen. Das ging mit dem Express nicht. Zu beachten ist aber, dass AnyConnect viel schneller war wenn man vor den Benutzernamen ein ! geschrieben hat. Sprich: !streller.... in meinem Fall. Wenn man das ! weg lässt war der VPN teilweise viel schlechter als der Express VPN und nicht zu gebrauchen.

In Shanghai

Nachdem ich in Shanghai gelandet bin habe ich mir ein Taxi zum Campus der Tongji genommen, da die 2,5 Std. mit den öffentlichen Verkehrsmitteln mir zu lange gedauert haben. Ich habe ca. 300 RMB gezahlt, hinzu kommt noch die Maut von ca. 10 RMB. Wenn ihr ein Taxi nehmt geht ihr vom Ausgang 1 Stockwerk tiefer und folgt einfach den Beschilderungen, draußen gibt es dann einen Taxistand. Lasst euch nicht auf dem Weg dorthin von Leuten bequatschen, die euch ihr Taxi anbieten. Das sind die sog. black cabs, die inoffiziell sind, und verlangen natürlich mehr Geld. Natürlich kann man auch ein black cab nehmen und einen besseren Preis aushandeln falls ihr das schafft.

Ich persönlich würde dazu raten mindestens eine Woche vor Unibeginn nach Shanghai zu fliegen um dort in Ruhe alles zu erledigen und eventuell die Stadt zu erkunden. Im ersten Semester hatte ich sehr viel für die Uni zu tun und deswegen nicht so viel Zeit um die Stadt zu erkunden. Falls ihr also nur ein Semester in Shanghai verbringt und die Stadt richtig erkunden wollt, ist es ratsam früher nach Shanghai zu kommen Am Campus könnt ihr auch einen Handyvertrag abschließen, ich war bei China Unicom und kann den Anbieter nur empfehlen. Für ein Jahr zahlte ich 300 RMB, was ungefähr 40 Euro entspricht.

Mein ganzes Leben im ersten Semester hat sich also quasi am Campus abgespielt mit ab und zu mal einen Ausflug in die Stadt, oder am Wochenende einen Abstecher in die ein oder andere Bar und Nachtclub.

Für das Studium hatte ich auch einiges zu tun und es war während dem Semester definitiv stressiger als in München. Wir hatten in der Gebäudetechnik Anwesenheitspflicht und mussten teilweise auch Hausaufgaben machen. Hinzu kamen Quizze, die benotet wurden (Building Simulation). Hinzuzufügen ist, dass das Quiz auch benotet wird, wenn man nicht anwesend ist. Natürlich nur wenn man kein ärztliches Attest bringt, was ich nicht wusste und somit am Ende ein paar mal 0

Punkte eingetragen bekommen habe. Da der Arzt am Campus aber kein Wort Englisch spricht, war es generell schwierig sich dort zu verständigen und ich wollte auch nicht jedes Mal meine Kommilitonen um Hilfe bitten. Im Großen und Ganzen war das erste Semester absolut machbar und man muss sich auch wegen der Sprache keine Sorgen machen.

Im zweiten Semester bin ich dann in die Innenstadt gezogen, damit ich nicht so lange in die Arbeit fahren muss und besser die Stadt erkunden kann. Ich habe meine Bachelorarbeit unabhängig von der Arbeit geschrieben. Das war sehr stressig und ich würde euch davon definitiv abraten, da ich dadurch abends nach der Arbeit und am Wochenende noch an der BA gesessen bin. Mein Praktikum habe ich in der Firma BMP Construction Consulting absolviert. An sich war das Praktikum sehr gut, nur hatte ich dort für 5 Monate unterschrieben. Das war auch ein weiterer Grund warum ich im 2ten Semester den Stress mit Arbeit und zusätzlich BA hatte. Wären es nur wie von der Uni vorgeschrieben mindestens 12 Wochen gewesen, hätte ich dadurch auch eine etwas entspanntere Zeit gehabt. Deshalb lasst euch raten und kümmert euch rechtzeitig um ein Praktikum, am besten schon von zuhause aus da ihr sonst im 1sten Semester noch mehr Stress habt. Diesen Stress hatten einige bei mir im Jahr, da es doch teilweise schwerer war ein Praktikum zu finden als vorher gedacht, jedoch hat am Ende absolut jeder einen Platz gefunden. Versucht es auch definitiv bei der Firma BMP, ich wurde dort auch sehr gut bezahlt, nur versucht euch bei den Vertragsverhandlungen besser anzustellen als ich und sagt vielleicht im vornherein, dass ich nur 12 Wochen machen wollt, maximal vielleicht 16 damit am Ende noch genug Zeit zum Reisen bleibt bevor das Visum ausläuft. Die BA habe ich bis zum letzten Tag rausgezögert. Dadurch hatte ich zwar mehr Zeit jedoch den kleinen Nachteil, dass nur noch Professoren mit dem Background Elektrotechnik an der Fakultät waren. Deshalb sollte vielleicht am Anfang geklärt werden wann denn der letzte mögliche Termin ist.

Party Guide

In Shanghai gibt es einiges im Nachtleben zu erkunden von Hidden Bars und Underground Clubs bis zu protzigen Reichen Clubs. Am Anfang kommt ihr wahrscheinlich mit sofort mit den Clubs der Reichen in Kontakt. Bei mir war es so dass ich auf einmal in einer WeChat Gruppe gelandet bin von einer Promoterin „Elva“. Die hat uns in einen Club gebracht wo wir kostenlosen Eintritt hatten und auch umsonst Getränke bekamen. Es gibt einige dieser Promoter Clubs in der Stadt, in denen meistens die gleiche Musik House-Elektro Mischungen laufen, von denen ich noch nicht alle kenne. Allerdings muss ich auch sagen, dass mir das ganze Konzept nicht gefallen hat, aber da macht man sich am besten selbst ein Bild. Die Tanzfläche ist meistens sehr klein und die wohlhabenden Leute sitzen außen rum auf Couchen und schauen beim Tanzen zu. Sind aber auf jeden Fall sehr günstige Nächte. Natürlich kann man in Shanghai auch in alternativen Bars und Clubs feiern, die auch meine Favouriten waren. Es gibt Jazz, Funk, Techno, Elektro, Hip Hop und viele mehr. Letztendlich gibt es in Shanghai im Nachtleben alles was das Herz begehrt oder besser gesagt die Ohren und man könnte jeden Abend in eine neue Bar gehen. Anbei eine kleine Liste mit Vorschlägen.

Bars:

- **Unico** (teilw. Promoted): teurere Bar am Bund, aber Dienstags free Mojito Night von 21-23 Uhr. Perfekter Start in die Nacht. Man sollte aber früh dort sein da der Andrang auch teilweise groß ist.
- **Bar Rouge** (teilw. Promoted): teurere Bar mit diversen Veranstaltungen und Dachterrasse direkt am Bund mit super Blick auf die Skyline
- **Peninsula Hotel**: teurere Bar mit Dachterrasse und vielen Sitzmöglichkeiten, Skylineblick
- **Char bar**: teurere Bar im 30 Stock im Indigo Hotel direkt am Fluss, Skylineblick
- **C's**: günstige alternative Bar mit vielen Bildern und Schriftzügen an den Wänden. Manchmal auch spezielle DJs die auflegen.
- **Just Cool**: günstige Bar mit Air Hockey, Billiard, Kicker und Spielautomaten. Zusätzlich sehr gute Pizza und großes Bier Sortiment.
- **Ellens und Perrys**: sehr günstige Bars in denen es teilweise drunter und drüber läuft. Ist am Wochenende immer brechend voll, jedoch eignet es sich perfekt als Start in den Abend.
- **Koala Bar**: preiswerte gemütliche Bar mit Billardtisch
- **Funkadeli**: gemütliche Bar und hier ist immer was los. Die Straße Donghu Lu/Road ist direkt daneben mit einer Menge weiterer Bars
- **Windows oder Windows Scoreboard**: sehr günstige Bar mit Billiard, Dart, Kicker und Beer Pong. Allerdings sind die Leute dort relativ jung. Teilweise Minderjährige Europäer, weswegen ich auch nur einmal dort war. Ich habe mir aber von Bekannten sagen lassen, dass das immer der Fall ist.
- **Beer Lady, Beer plus, Dr.Beer** : Bars mit einer riesigen Bierauswahl aus aller Welt
- **RIINK**: Rollschuhbar die etwas teurer ist. Aber HEEY Rollschuh fahren. Don't Drink and Drive ;)

Clubs:

- **Mint** (promoted): Club im 25sten Stock, bekannt für sein Haifischbecken
- **Phebe** (promoted): Club mit Jumping Dancefloor und direkt neben Ellens
- **DADA**: Underground Club mit hauptsächlich Elektro aber auch 80's Nights, Hip Hop und vieles mehr. Meistens kostenloser Eintritt es sei denn bei besonderem DJ.
- **Mansion**: alte Villa am Rande Shanghais (Campusnah, wenn man das bei den Dimensionen so nennen kann) mit hauptsächlich Elektro/Techno und Eintritt
- **Elevator**: Elektro Club mit Eintritt, neben Funkadeli
- **Bar On**: Hip Hop Club, etwas teurer
- **Monkey Champagne**: Club/Bar mit House und Elektro

Anmerken sollte ich jedoch das Restaurants, Bars und Clubs sehr kurzlebig sind in Shanghai und es deshalb sein kann, dass einige davon schon geschlossen haben.

Zum Schluss noch ein paar nützliche Apps die ihr euch auf alle Fälle runter laden solltet:

- **Alipay** (bezahlen)
- **WeChat** (chin. Whatsapp)
- **Didi** (Taxi rufen)
- **SmSh**, Smart Shanghai (hier findet ihr Events, Bars und sogar Wohnungen)
- **Maps.me** (hilft euch Anfangs bei der Navigation, man kann aber auch SSMH benutzen, das jedoch teilweise sehr ungenau ist)
- **MetroMan**
- **Taobao,Tmall** (Shopping, chin. Amazon)
- **Pleco** (Uebersetzung)
- **VPN**
- **Hello Chinese** (Sprache lernen)

Ich würde mir vor Ort von einem Kommilitonen noch eine chinesische Navigationsapp runterladen lassen, weil die westlichen Apps nur mit VPN funktionieren und sehr ungenau sind.

Abschließend muss ich noch einmal sagen, dass es wirklich ein fantastisches Jahr war und wie schon betont würde ich sofort nochmal aufbrechen. Ich kann es nur empfehlen. Diese Erfahrungen und Erlebnisse in einer so unterschiedlichen Kultur sind wirklich prägend. Lernt am besten noch ein bisschen chinesisch, da es ohne die Sprache doch sehr schwierig werden kann. Ich hoffe ich konnte ein bisschen bei der Planung und der Entscheidung zur Seite stehen.

Euer

Arthur